

Politik für besondere Erziehungsbedürfnisse in der Sekundarstufe

Fassung von März 2014

POLITIK FÜR BESONDERE ERZIEHUNGSBEDÜRFNISSE

1. Schulischer Hintergrund

Die Pestalozzi-Schule ist eine deutsch-spanisch bilinguale, an keine Konfession gebundene, Ganztagschule für Jungen und Mädchen, die einen Kindergarten, eine Primarstufe und eine Sekundarstufe umfasst. Die Aufnahme in die Sekundarstufe erfolgt nach Bestehen der 6. Klasse der Primarstufe.

Die Schule wird kulturell, pädagogisch und finanziell von der deutschen Regierung unterstützt. Diese Unterstützung hängt mit der Erfüllung bestimmter Voraussetzungen zusammen:

- bilingualer Lehrplan mit dem Fach Deutsch als Fremdsprache als Teil des Sprachbereichs und mit DFU-Fächern, die von deutschen Lehrkräften erteilt werden;
- Angebot des bilingualen IB-Diplomprogramms Spanisch-Deutsch mit einer Struktur, die den von Deutschland festgelegten Kriterien entspricht;
- obligatorische Ablegung des *Deutschen Sprachdiploms* durch alle Schüler der 9. und 12. Klasse der Sekundarstufe;
- Pädagogisches Qualitätsmanagement mit Teilnahme an Selbstevaluationsverfahren und an externen Evaluationen (BLI, Zwischenbilanz)

Darüber hinaus ist im Lehrplan intensiver Englischunterricht vorgesehen.

In unserem Schulprojekt ist festgeschrieben¹, dass unser pädagogisches Konzept auf

- der Betrachtung des Schülers als Mittelpunkt der gesamten schulischen Tätigkeit, sowie auf der Berücksichtigung seiner sozialen, familiären und kulturellen Lage als Ausgangspunkt für die Arbeit;
- dem Wert heterogener Gruppen für den Lernprozess;
- dem Einklang zwischen anspruchsvollen akademischen Zielen und der sozio-emotionalen Begleitung der Schülerschaft

gründet.

Auf Grund dieser Prinzipien fördert die Schule ein Schulklima des gegenseitigen Respekts und der Schätzung der Vielfalt und ein Zusammenleben, das die schulische Arbeit fördert und das Selbstbewusstsein aller Schüler stärkt.²

Dies wird umgesetzt durch

- die Vielfalt der Lernstrategien in den verschiedenen Fächern,
- die Entwicklung von Programmen, die Lebenserfahrungen und Herausforderungen für die verschiedenen Altersstufen vorsehen,
- Unterstützungs- und Begleitungsinstanzen für die schulische Laufbahn der Schüler

2. Begleitungs- und Unterstützungsinstanzen

- Personalisierte Begleitung seitens der Lehrkräfte
- Schulpsychologisches Team
- Schüler und Elternberater ("Tutor") für jeden Jahrgang

¹ Das Dokument ist auf unserer Homepage abrufbar

² Siehe *Schulordnung* auf der Schul-Homepage

Schüler-und Elternberatung

a) Ziele

- Begleitung der schulischen Laufbahn der Schüler: Eingliederung in die Sekundarstufe und Unterstützung bei den allmählich steigenden schulischen Herausforderungen
- Mitwirkung bei Fragen der Gruppendynamik
- Mitwirkung an den Sonderprojekten der verschiedenen Jahrgänge (zum Beispiel Schüleraustausch mit Deutschland, Solidaritätsprogramm).
- Koordination von Aktionen zur Förderung der Gesundheit und der Lebensqualität
- Berufsberatung

b) Arbeitsform

- Individuelle Treffen, Treffen mit Kleingruppen, Treffen mit jedem Kurs oder mit allen Schülern eines Jahrgangs
- Kommunikation mit den Familien
- Kommunikation mit den Lehrkräften

Schulpsychologisches Team (EOE)

a) Ziele

- Betreuung der Schüler, die sich in einer Lage befinden, die den Lernprozess erschwert und die über den pädagogischen Ansatz hinausgeht
- Orientierung für die Erwachsene (Schulpersonal und Familien), damit Strategien entwickelt werden können, um dem Schüler mit seinen Besonderheiten die Eingliederung in die schulischen Aktivitäten zu ermöglichen

b) Arbeitsform

- Individuelle Treffen mit Schülern zur Erstellung von Vordiagnosen; bei Überweisung an einen externen Spezialisten obliegt es diesem, die vollständige Diagnose zu erstellen
- Treffen mit den Familien, um Informationen einzuholen oder um Feedback und Orientierung zu geben
- Treffen mit Leitungskräften und Tutoren, um Information auszutauschen, die Fälle zu begleiten, gemeinsame Kriterien zu vereinbaren und Entscheidungen zu treffen

Das schulpsychologische Team wird auf Antrag der Leitungskräfte, der Tutoren oder der Familie eingeschaltet. Die Familie muss ihre Genehmigung geben, es sei denn, die Leitungskräfte betrachten die Mitwirkung des schulpsychologischen Teams als Voraussetzung zur Fortsetzung der schulischen Laufbahn des Schülers an der Pestalozzi-Schule.

Das schulpsychologische Team nimmt keine Behandlungen vor, aber hat wöchentliche Treffen mit Schülern, die sich in einer kritischen Lage befinden, bis sich die Lage verbessert.

Zusammensetzung der Schülergruppen

Bei der Bildung der Schülergruppen wird vom Heterogenitätskriterium als Ausdruck der Diversität ausgegangen. Dies gilt sowohl für die Fächer auf Spanisch als auch für die kleineren Gruppen des Fremdsprachenunterrichts. Dieses Kriterium basiert auf zwei Hypothesen:

- die Schüler lernen nicht nur von den Lehrkräften sondern auch von ihren Mitschülern (und daher ist es wichtig, dass sich Schüler verschiedener Leistungsniveaus in derselben Gruppe befinden),

- alle Gruppen sind in der Lage, ähnliche Erfolge zu erreichen, die auf hohen Leistungserwartungen basieren.³

Schulische Unterstützungsinstanzen

Hier haben die Schüler die Gelegenheit, zusätzliche Erklärungen oder Aufgaben zu erhalten, um Lernschwierigkeiten zu überwinden.

- Mathematik-Workshop in der 7. und 8. Klasse
- Deutsch-Workshop in den Jahrgängen, in denen die Schüler das *Deutsche Sprachdiplom* ablegen.
- Spanischunterricht für ausländische Schüler: Die Spanischlehrer werden von den Eltern angeworben, der Stundenplan wird jedoch in dem Sinne flexibel gestaltet, dass der Unterricht innerhalb der Schulzeit in der Schule stattfinden kann⁴.

3. Besondere Erziehungsbedürfnisse (BEB), die berücksichtigt werden

Auf Grund des Profils der Primarstufe haben die meisten Schüler, die in die Sekundarstufe eintreten, keine spezifischen Verständnisschwierigkeiten. Werden Lernhindernisse aufgewiesen, so erscheinen sie üblicherweise in verschiedenen Fächern und hängen im Allgemeinen mit Aufmerksamkeits- und Konzentrationsproblemen, mit dem Arbeitsrhythmus, mit disruptiven Verhalten und/oder Problemen des Zusammenlebens zusammen. Hinzu kommen Fälle, wo die besonderen Erziehungsbedürfnisse auf spezifische Störungen zurückzuführen sind.

Folgende Tabelle zählt die besonderen Erziehungsbedürfnisse (BEB) auf, die in der Schule berücksichtigt werden und die in den verschiedenen Fällen anzuwendenden Strategien.

| BEB | Strategien der Schule |
|--|---|
| Chronische Krankheiten | Arbeit mit der Familie Mitwirkung der Tutoren und des schulpsychologischen Teams (falls erforderlich) Information an Lehrkräfte Personalisierte Begleitung der "Preceptores" (falls erforderlich) Flexibilität der Fristen für die Abgabe von Aufgaben und Flexibilität der Prüfungstermine; besondere Zeitpläne (in bestimmten Fällen, keine Prüfungen) Information an Lehrkräfte Mitwirkung und Unterstützung der Mitschüler Einsatz des Aula Virtual für Fernarbeit Besondere Unterstützung bei Exkursionen und längeren Klassenfahrten (Zeltlager, Austauschprogramme). |
| Schüler mit herausragenden Fähigkeiten | Motivation zur Teilnahme an der Schülersvertretung und an co-curricularen Tätigkeiten sowie an Aktivitäten der Kulturabteilung, an Wettbewerben und ähnlichen Unternehmungen Angebote zur Vertiefung der Inhalte in den Interessenbereichen des entsprechenden Schülers (einschließlich der neuen IKT). Angebot zur Ableistung von Praktika an anderen Institutionen Arbeitsangebot für Absolventen in verschiedenen Bereichen (Unterstützung bei der Mathematikolympiade, Arbeit im Labor, usw.) |

³ Siehe Sprachenkonzept auf der Schul-Homepage

⁴ Siehe Sprachenkonzept auf der Schul-Homepage

| | |
|--|--|
| Asperger-Syndrom | <p>Arbeit mit der Familie. Mitwirkung der Tutoren und des schulpsychologischen Teams. Kontakt mit externen Spezialisten Arbeit mit den Mitschülern Untersuchung der Information, die den Lehrkräften mitzuteilen ist (unter Wahrung der Vertraulichkeit und zur Vermeidung von Stereotypen).</p> |
| Sehstörungen | <p>Arbeit mit der Familie. Information über die Brille, die der Schüler tragen muss und Kontrolle der Benutzung Pasender Sitzplatz im Klassenraum, Beleuchtung und Nähe zur Lehrkraft Einsatz von technologischen Werkzeugen und gedrucktem Material mit entsprechender Schrift und Auflösung</p> |
| ADHS (AufmerksamkeitsDefizit Hyperaktivitätsstörung) | <p>Arbeit mit der Familie. Mitwirkung der Tutoren und des schulpsychologischen Teams. Kontakt mit externen Spezialisten Vereinbarungen mit den Lehrkräften und Erarbeitung von Mitwirkungsstrategien Flexibilität in Bezug auf die Mitarbeit im Unterricht (Erlaubnis zum Zeichnen, Musik hören oder zur Durchführung einer alternativen Tätigkeit). Passender Sitzplatz im Klassenraum Kollaborative Arbeit mit den Mitschülern Zuweisung von Aufgaben, die Bewegung erfordern Eingeplante Ruhephasen während des Unterrichts und der Klassenarbeiten, mit der Möglichkeit, sich an einen ruhigen Ort der Schule zu begeben Wiederholte Hinweise auf die Schulordnung und auf die Unterrichtsregeln Systematischer Einsatz von Terminkalendern Einsatz technologischer Werkzeuge</p> |
| Sprech-, Sprach und Kommunikationsschwierigkeiten | <p>Arbeit mit der Familie Mitwirkung der Tutoren und des schulpsychologischen Teams Vereinbarungen mit den Lehrkräften und Erarbeitung von Mitwirkungsstrategien</p> <p>Für Schwierigkeiten, die mit dem mündlichen Ausdruck zusammenhängen: Berücksichtigung der Zeit, die der Schüler braucht, um seine mündlichen Beiträge zu äußern, bei Mäßigung der Ungeduld der Mitschüler Gelegenheit zu mündlichen Beiträgen ohne externen Druck Vermittlung von Strategien aktiven Zuhörens Gelegenheit zu mündlichen Beiträgen ohne Anwesenheit der Mitschüler</p> <p>Für Schwierigkeiten, die mit dem schriftlichen Ausdruck zusammenhängen: Ersatz schriftlicher durch mündliche Evaluationen Anwendung von Bildern und graphischen Mitteln Zusätzliche Zeit zur Vervollständigung von Aufgaben Einsatz von neuen IKT</p> |
| Körperbehinderungen | <p>Arbeit mit der Familie. Mitwirkung der Tutoren Benutzen der Zugangshilfen (Rampen, Fahrstuhl). Auswahl von Klassenräumen, die den Raumwechsel</p> |

| | |
|--|--|
| | <p>erleichtern oder minimieren Flexibilität der Fristen für die Abgabe von Aufgaben und Flexibilität der Prüfungstermine (falls erforderlich) Projektarbeit im Sportunterricht Mitwirkung der Mitschüler Einsatz des Aula Virtual für Fernarbeit (falls erforderlich) Besondere Unterstützung bei Exkursionen und Klassenfahrten</p> |
| <p>Legasthenie</p> | <p>Arbeit mit der Familie. Mitwirkung der Tutoren und des schulpsychologischen Teams. Vereinbarungen mit den Lehrkräften und Erarbeitung von Mitwirkungsstrategien Anwendung audiovisueller Ressourcen Angebot zusätzlicher Übungen; Gelegenheit, Arbeiten in einer ruhigen Umgebung wieder zu schreiben Einsatz der neuen IKT Kontakt mit und Begleitung der externen Spezialisten Alternative Evaluationsformen (sowohl bei internen als auch bei internationalen Prüfungen). Änderung der Evaluationskriterien für schriftliche Arbeiten</p> |
| <p>Störung der psychischen Gesundheit (Depression, Dissozialität, selbstverletzendes Verhalten, Essstörungen und Zwangsstörungen)</p> | <p>Arbeit mit der Familie Mitwirkung der Tutoren und des schulpsychologischen Teams Information an Lehrkräfte Personalisierte Begleitung der "Preceptores" Kontakt mit externen Spezialisten Information an Lehrkräft. Flexibilität in Bezug auf die Teilnahme im Unterricht, auf die Fristen für die Abgabe von Aufgaben und auf Prüfungstermine; besondere Zeitpläne Besprechungen mit den Mitschülern</p> |

ERARBEITUNG UND ÜBERPRÜFUNG DER URKUNDE

1. Ausschuss

- Studienleiterin der Sekundarstufe und Koordinatorin des IB-Diplomprogramms,
- Koordinatorin der Primarstufe der Sekundarstufe
- Mitglied des schulpsychologischen Teams
- Vertreter der Schüler- und Elternberater (Tutoría) der Sekundarstufe

2. Überprüfung

- Erste Fassung: März 2014
- Aktuelle Fassung: März 2014
- Das Dokument wird alle zwei Jahre überprüft.

3. Überprüfungsperiode

- Die Urkunde wird der Schulgemeinschaft auf verschiedenen Wegen mitgeteilt, wie zum Beispiel:
 - Homepage
 - Internetzugang für Schüler (Aula Virtual)
 - Lehrertreffen und Anleitungen (Tutorials)

Diese Veröffentlichung darf ohne schriftliche Genehmigung der Asociación Cultural Pestalozzi weder vollständig noch auszugsweise reproduziert, gespeichert oder verbreitet werden.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen dienen ausschließlich Informationszwecken. Die Asociación Cultural Pestalozzi übernimmt keinerlei Haftung für Fehler oder Auslassungen noch für eventuelle Änderungen, die sich nach der Veröffentlichung ergeben sollten.